

CD-KRITIK

Unter Kontrolle

Lausch haben sich – wahrscheinlich aus taktischen Gründen – mit dem Steuermann angefreundet: „Friend of the Captain“ heißt das zweite Album – und es ist, könnte man meinen, im Spannungsfeld zwischen Kontrolle und Kontrollverlust angesiedelt, und zwar in so ambivalenter Weise, dass der Zuhörer sich wohl selbst gern auf die Suche nach dem Captain begeben würde.

Lausch – die Waldviertler Alexander Lausch, Arnold Zanon und Matthias Ledwinka – haben es jedenfalls mit diesem Album geschafft, ihre eigene Sprache zu finden. Und die setzt irgendwo zwischen Progressive- und Post-Rock an, erzählt mit rauer Melancholie von der Schönheit des ebenso rauen Lebens. Schon einzelne Songs nehmen den Passagier mit auf eine Reise, die im

Idealfall, wie bei „Disappoint“, dem dritten Stück des Albums, in einer Entrücktheit endet, aus der man gar nicht mehr auftauchen möchte. Nur manchmal gleitet die Band ins allzu Pathetische ab. Dennoch: Ein starkes Gitarrenmusik-Album, das von Anfang an („When everybody says horray“) bis zum Ende („An inappropriate way“) zu überzeugen vermag. Abgesehen davon ist auch das Cover-Artwork von Christoph Haiderer gut gelungen. Die Release-Party findet am 21. Oktober im „b72“ in Wien statt. Und am 7. November stellen Lausch das Album im Jazzkeller Krems vor. -JB-



Lausch:
Friend of the
Captain,
LiMuPic Re-
cords 2009,
www.limupic.com